

Awo Stadtmittle und Fuhlenbrock gehen gemeinsame Wege

Zwei Ortsvereine haben sich zusammengeschlossen. Die Begegnungsstätte am Trapez soll Gruppen zur Verfügung stehen

Von Carsten Liebfried

Nach 40 Jahren haben sich zwei Ortsvereine der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Bottrop zusammengeschlossen. Stadtmittle und Fuhlenbrock sind Vergangenheit. Der neu gegründete Ortsverein heißt Bottrop-Mittle. Ein Dreigestirn mit Gabriele Müller-Pozorski, Hans Bortz und Dedor Nassowitz bildet den gewählten Vorstand.

Das Trio hat Pläne. Es hat sich den Arbeitstitel „Neue Wege gehen – Zusammen gestalten“ auf die Fahnen geschrieben. Bei der Umsetzung des Konzepts haben sich die Vorstände an Marie Juchacz orientiert. Unter ihrer Leitung war 1919 die Arbeiterwohlfahrt gegründet worden.

Rückkehr zu den Awo-Wurzeln

„Marie Juchacz hat die Awo auch gegründet wegen der Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt die Vorsitzende. Darum lag es nahe, die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte „Awo-Treff am Trapez“ Organisationen und Vereinen zur Verfügung zu stellen, die etwas mit Menschen oder für andere Menschen machen



Gabriele Müller-Pozorski und Hans Bortz gehören mit Dedor Nassowitz (nicht im Bild) dem Vorstand des fusionierten neuen Awo Ortsvereins Bottrop-Mittle an.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING / FUNKE FOTO SERVICES

Einerseits möchte damit der Vorstand zurückkehren zu den Wurzeln der Awo, andererseits sollen frische und neue Ideen eingebracht werden. Generationenübergreifende Aktionen und Projekte sollen stattfinden. Alle Altersgruppen sollen angesprochen werden.

Ein gutes Beispiel hierfür ist eine Fotogruppe, die die Räume bereits nutzt. Jeden Mittwoch treffen sich Anfänger und Profis. Man tauscht sich aus über Technik, Stile und Bildprogramme. Dazu gibt es Work-

shops. Michael Gernhuber ist Leiter der Fotogruppe. Er berichtet, dass das älteste Mitglied 82 Jahre und das jüngste 27 Jahre alt sei. „Wir versuchen ein buntes Programm zu gestalten, das sowohl die jüngeren als auch die älteren Teilnehmer anspricht“, meint Gernhuber. Er leitet auch die Kochgruppe (montags, 11 bis 14 Uhr). Es wird gekocht, gegessen, neue Rezepte besprochen. Denn die Begegnungsstätte hat den großen Vorteil, dass sie über eine Küche verfügt.

Die Mundpropaganda läuft seit Tagen auf vollen Touren. Noch weitere Gruppen halten sich in den Räumen auf. Neben Koch- und Fotogruppe gibt es eine Blindengruppe (dienstags von 15 bis 17 Uhr) und eine „gemütliche Runde“. So nennt sich die Gruppe, die sich ab September zum gegenseitigen Austausch treffen wird. Sieben Tage in der Woche steht der Raum zur Verfügung. Wenn eine neue Gruppe in die Begegnungsstätte möchte, muss vorher Kontakt mit Gabriele Müller-Pozorski aufgenommen werden. Jede Gruppe ist für die Nutzung, Service und Pflege der Räume selbst verantwortlich.

Mit der Auslastung zufrieden

„Wir sind mit der Auslastung sehr zufrieden. Damit haben wir anfangs selbst nicht gerechnet, aber es gibt noch freie Termine“, sagt die Vorsitzende. Leute, die die Begegnungsstätte für kommerzielle Zwecke in Anspruch nehmen wollen, werden keinen Erfolg bei einer Anfrage haben. Das macht der neue Vorstand deutlich. Außerdem wird betont, dass ausschließlich die Parteien, „die die Werte der Awo unterstüt-

zen“, die Räumlichkeiten benutzen dürfen.

Es wird keine Nutzungsgebühr erhoben. Der Ortsverein sorgt dafür, dass der Getränkevorrat in der Küche aufgefüllt wird. „Wir versuchen, die Kosten über die Getränkeinnahmen zu decken“, sagt Gabriele Müller-Pozorski. „Das ist reine Vertrauenssache.“ Der Vorstand hofft, dass sich alle daran halten und den Verzehr bezahlen.

199 Mitglieder

■ **Der neue Vorstand** des Awo-Ortsvereins Bottrop-Mittle besteht aus Gabriele Müller-Pozorski, Hans Bortz und Dedor Nassowitz. Der Ortsverein zählt 199 Mitglieder.

■ **Wer die Räume** in der Begegnungsstätte „Awo-Treff am Trapez“ nutzen möchte, kann sich bei Gabriele Müller-Pozorski melden unter ☎ 02041/ 57122 oder ✉ 02041/ 701718. Der Zugang erfolgt über den Innenhof Trapez.